

Neue Produkte und Trends

Bei der 43. IWA Outdoor Classics in Nürnberg wurden neue Entwicklungen auf dem Jagd- und Sportwaffensektor präsentiert. In den Fachforen zeichneten sich neue rechtliche Entwicklungen ab.

Die Zahl der Verstöße gegen das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz ging in Deutschland 2014 gegenüber 2013 um 1,9 Prozent zurück. Bei 95 Prozent der sichergestellten Waffen handelte es sich um illegale Waffen. „Diese müssten das eigentliche Kernthema waffenrechtlicher Bestimmungen sein“, sagte Bayerns Innenminister Joachim Herrmann am 4. März 2016 bei der Eröffnung der 43. IWA Outdoor Classics in Nürnberg.

Nach der Statistik des Deutschen Jagdverbandes für 2015 (www.jagdverband.de) gibt es in Deutschland 351.000 Inhaber eines Jagdscheines; auf 235 Einwohner entfällt ein Jäger. In Österreich kommt auf 70 Einwohner ein Jäger, bei einer Gesamtzahl von 118.000 Jägern. Im Verhältnis zur Bevölkerung gibt es die meisten Jäger in Irland (auf 12 Einwohner entfällt ein Jäger), die wenigsten in den Niederlanden (ein Jäger auf 593 Einwohner).

Die deutschen Hersteller von Jagd- und Sportwaffen haben im Jahr 2015 Waffen im Wert von ca. 185 Millionen Euro produziert; 16 Prozent weniger als noch 2013. Der Rückgang wird auf Exportembargos zurückgeführt.

Das Handelsvolumen der rund 1.200 Waffenfachhändler in Deutschland, die im Verband Deutscher Büchsenmacher und Waffenfachhändler e.V. (VDB) zusammengefasst sind, lag 2015 bei rund 700 Millionen Euro. Neben Jagdlang- und Sportwaffen vertreibt der Waffenfachhandel auch Bögen, Messer, Softairwaffen und freie Abwehrmittel sowie



Wildkameras: Kameramodul kann vom Gehäuse getrennt und zur Auswertung entnommen werden.

Zubehör aus den Bereichen Optik, Bekleidung und Outdoor-Ausrüstung.

Der mit 1,5 Millionen Mitgliedern größte Schützenverband Deutschlands ist der Deutsche Schützenbund (www.dsb.de), dessen Mitglieder in 15.000 Vereinen organisiert sind. Neben den olympischen Disziplinen des Schießens mit Feuerwaffen und Bogen wird auch das Schießen mit Vorderladern und Armbrust betreut. Der zweitgrößte Schützenverband ist mit etwa 57.000 Mitgliedern der Bund Deutscher Sportschützen 1975 e.V. (www.bdsnet.de). Hier wird vorwiegend das sportliche Großkaliberschießen mit Kurz- und Langwaffen betrieben.

Nationales Waffenregister. In dem vom Bundesverwaltungsamt als Registerbehörde geführten, seit 1. Jänner 2013 bestehenden Nationalen Waffenregister (NWR) sind 1,5 Millionen Menschen erfasst, davon eine Million Waffenbesitzer. In privatem Besitz sind fünf Millionen erlaubnispflichtige Schusswaffen registriert. Die Standardisierung der Einträge

nach dem Programm *XWaffe* ist abgeschlossen. In weiterer Folge soll der Waffenfachhandel in die Registrierung eingebunden werden. Im Endausbau soll aus dem Waffenregister der Weg einer erlaubnispflichtigen Schusswaffe von der Herstellung bis zur Vernichtung zu sehen sein. In fachlichen Fragen, etwa zur Standardisierung von Waffen, steht dem NWR die „Fachliche Leitstelle“ beratend zur Verfügung (www.nwr-fl.de). Sie ist bei der Behörde für Inneres und Sport in Hamburg angesiedelt.

Trends. Bei der Erzeugung bleifreier Munition, die aus Gründen des Umweltschutzes immer mehr an Bedeutung gewinnt, wird von der Industrie zum einen der Weg beschritten, das Geschoß, unter Wegfall des Bleikerns, zur Gänze aus Kupfer oder Kupferlegierungen herzustellen. Eine weitere Lösung ist, den Bleikern durch lebensmittelechtes Zinn zu ersetzen.

Mit Schalldämpfern im jagdlichen Einsatz befassten sich Vorträge im *Trendcafe@IWA* sowie im IWA-

Fachforum. Als erstes deutsches Bundesland hat Bayern im August 2015 den Einsatz von Schalldämpfern für jagdliche Zwecke erlaubt. Es folgten Brandenburg, Baden-Württemberg und im Jänner 2016 Rheinland-Pfalz. Zuvor war die Verwendung von Schalldämpfern nur Stadtjägern vorbehalten, beispielsweise auf Friedhöfen.

Michael Benstein vom Bundeskriminalamt gab einen rechtlichen und technischen Überblick über den von Hiram P. Maxim 1903 erfundenen Schalldämpfer, der in den meisten Staaten der USA für die Jagd auf Hoch- und Raubwild eingesetzt werden darf.

In Deutschland war der Ausgangspunkt die Lärm- und Vibrationsarbeitschutzverordnung aus dem Jahr 2007, durch die Arbeitgeber verpflichtet wurden, Lärmemissionen „am Entstehungsort“ zu verhindern oder so weit wie möglich zu verhindern, wenn der Spitzenschalldruck 137 dB(C) (Peak-Messung) erreicht oder überschreitet. Dieser Wert wird bereits bei der Schussabgabe mit Kaliber .22 IR erreicht. Durch Schalldämpfer kann der Schussknall selbst beim Kaliber 7,62 Nato unter dem Grenzwert gehalten werden. Was für Berufsjäger gilt, wurde nach dem verfassungsgesetzlichen Gleichheitssatz sowie dem Recht auf körperliche Unversehrtheit auch für die übrigen Jäger gefordert.

Voraussetzung für die Bewilligung ist in den bezeichneten Bundesländern, dass ein waffenrechtliches Bedürfnis (§ 8 dWaffG) nachgewiesen wird und der Schalldämpfer für schalen-

wildtaugliche Langwaffen geeignet ist (Kaliber größer 6,5 mm). Keine Bewilligung wird erteilt für Schalldämpfer für Kurzwaffen oder für Langwaffen, die nicht schalenwildtauglich sind. Für diese ist der übliche Gehörschutz zu verwenden.

Veränderungen an der Waffe, z. B. das Anbringen eines Gewindes, machen einen neuerlichen Beschuss der Waffe notwendig. Zu bedenken ist auch, dass sich das Verhalten der Waffe ändert (Gewicht, Rückstoß, Führigkeit, Treffpunktage, Mündungsgeschwindigkeit, Mündungsfeuer). Das Hochschlagen der Waffe wird reduziert, ebenso der Mündungsblitz. Mit normaler Munition schießt die Waffe leiser, aber nicht lautlos. Leises Schießen gelingt nur mit Unterschallmunition. Für die Wirksamkeit eines Schalldämpfers sind sein Volumen und die Prallflächen ausschlaggebend. Die Dämpfung erfolgt durch das Abkühlen der Pulvergase; der Schalldämpfer kann somit „ordentlich warm“ werden.

Das deutsche Bundeskriminalamt (BKA) ist zuständig für die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen für verbotene Waffen und Gegenstände (§ 40 Abs. 4 dWaffG) und entscheidet auch über die waffenrechtliche Einstufung von Gegenständen (§ 2 Abs. 5 iVm § 48 Abs. 3 dWaffG). Die Feststellungsbescheide können im Internet abgerufen werden (www.bka.de) und bieten interessante Entscheidungshilfen.

Wildkameras. Bei Wildkameras von *Minox* (www.minox.com) kann das Kameramodul vom Gehäuse getrennt werden. Das Modul kann somit zur Auswertung entnommen werden, ohne dass das Gehäuse neu installiert und ausgerichtet werden muss. Gehäuse werden auch



IWA: Airsoftwaffe, Handy-Adapter für Zielfernrohr, Messer mit tauschbarer Klinge, Wärmebild-Monokular.

ohne Modul geliefert, sodass dieses je nach Bedarf bei bereits justierten Gehäusen eingesetzt werden kann. Schwarzlichtfilter machen den sonst durch ein schwaches rötliches Glimmen sichtbaren Infrarotblitz unsichtbar. Die Fotos werden auf einer SD-Karte gespeichert, können aber auch per MMS an eine Handynummer oder per E-Mail an eine Mail-Adresse gesendet werden.

Flir (www.flir.com) präsentierte als Messeneuheit ein Wärmebild-Monokular, mit dem die Körperwärme von Menschen und Tieren auch bei völliger Dunkelheit auf bis zu 90 Metern Entfernung erkannt werden kann. Der Akku des mit einer Hand bedienbaren Geräts ermöglicht eine Betriebsdauer bis zu fünf Stunden.

Langwaffen. *Steyr Mannlicher* (www.steyr-mannlicher.com) bietet als Messeneuheit die Gewehre *SM 12* und *CL II* ohne Aufpreis auch für Linkshänder an. Ab Herbst sind die Randfeuerwaffe *Zephyr II* im Kaliber .22 IR und im gleichen Kaliber das *Steyr Scout Survival* (*Steyr RFR*) erhältlich. Der Schaf dieses Gewehrs ist hohl und ist für die Aufnahme eines optional erwerbba-

ren Survival-Messers samt Gürtelhalterung gedacht. Das Magazin fasst zehn Patronen. Eine Neuheit ist die Pistole *Steyr RFP (Rim Fire Pistol)* im Kaliber .22 LR.

Die ebenfalls neue *Glock G 43* ist mit einer Breite von 26 mm (Länge 159 mm) die bisher schmalste von *Glock* (www.glock.com) in der Slimline-Serie hergestellte Pistole im Kaliber 9x19. Das Magazin fasst sechs Patronen. Die *Grünig und Elmiger AG* (www.gruenel.ch) hat für Präzisionsgewehre ein Seilzugsystem entwickelt, das die Einstellung der Visiereinrichtung einer Waffe im Anschlag ermöglicht, ohne dass diese zum Justieren immer von Neuem abgesetzt werden müsste.

Nach wie vor von Herstellern ausgestellt waren auch Air-Softguns, die echten Schusswaffen, auch Kriegswaffen, täuschend ähnlich nachgebildet sind. Unverständlich bleibt, dass diese Art von Anscheinswaffen, die 6 mm Plastikgeschosse verschießen, im Material nicht so eingefärbt werden (neonfarbig), dass sie nicht mit echten Schusswaffen verwechselt werden können. Ein Adapter, mit dem ein Smartphone an ein Zielfernrohr angesteckt werden kann, sodass am Display das durch

die Zieloptik Erfasste sichtbar gemacht, fotografiert und als Bild versendet werden kann, wurde vorgestellt von der Firma *Group 22 d.o.o.* (www.group22.si).

Outdoor. Rund 50 Aussteller hatten Outdoor-Ausrüstung im Sortiment. Die Firma *Gerber Fiskars Germany GmbH* (www.gerbergear.de) stellte eine Messerkonstruktion vor, bei der die Klinge ausgewechselt werden kann. Zwölf Ersatzklingen befinden sich in einem zusätzlichen Behälter. Die *Intend Geoinformatik GmbH* (www.intend.de) bietet für Smartphones (Betriebssystem Android oder iPhone) die kostenlose App „Hilfe im Wald“ an. Sie ist gedacht für verunglückte Waldarbeiter oder Wanderer. Bei Satellitenempfang (GPS) wird die eigene Position angezeigt, in Deutschland auch die nächsten Rettungspunkte. Bei Netzempfang (GSM) werden sowohl topografisches Kartenmaterial als auch Luftbilder am Handy zur Verfügung gestellt und es wird, wenn dies voreingestellt wurde, ein Notruf unter 112 abgesetzt.

Neu ist der beheizbare Winterstiefel von *Dachstein Outdoor & Lifestyle GmbH* (www.dachsteinschuhe.com). Im Wadenbereich des Schafes sind zwei austauschbare Akkus untergebracht, über die im Vorfußbereich mit Heizungselementen Wärme erzeugt werden kann. Über eine Buchse können die Akkus am Schuh geladen werden. *Thermopad* (www.thermopad.de) bietet neben Zehenwärmern auch Hand-, Rücken- und Sohlenwärmer an, die durch eine chemische Reaktion Wärme erzeugen. Diese entsteht durch Zutritt von Sauerstoff einige Minuten nach Öffnen des luftdichten Beutels und hält zwischen sechs und zwölf Stunden an. *Kurt Hickisch*